1. RUNDGANG

BAUART GMBH ARCHITEKTEN + STADTPLANER, PFARRKIRCHEN

VERFASSER: KLAUS GEIWAGNER
MITARBEIT: -

Auszug aus dem Erläuterungstext

Der neue Baukörper wird in das bestehende Ensemble eingefügt. Die Baulinie entlang des Schüttenwalls folgt den bestehenden Gebäuden im Norden des Neubaus.

In den Freiräumen zwischen dem Bestand und dem geplanten Gebäude bleiben Durchsicht- und Durchgängigkeit gegeben. Neben der guten Belichtung und der Distanz der Baukörper entstehen dadurch vielfältige räumliche Beziehungen.

Es entsteht ein zusammenhängender, übersichtlicher Baukörper, der dem Maßstab der Umgebung entspricht und sich in die bestehende Bebauung einfügt.

Die klare Struktur mit dem kompakten ruhigen Baukörper gewährleistet Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit.

Die Aufgabenstellung fordert die Bereiche Gewerbe und Wohnen, die sich in Nutzungszeit und - intensität unterscheiden und deshalb räumlich getrennt wurden. Während die gewerbliche Nutzung im Erdgeschoss angeordnet wurde bleiben die beiden Obergeschosse dem Wohnen vorbehalten.

Die Bäckerei und das Ladenlokal wurden publikumswirksam entlang des Schüttenwalls angeordnet, die Anlieferung der beiden Einheiten erfolgt über die weniger befahrene Sixtusstraße. Parkplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe südlich des Gebäudes.

Die beiden Büroeinheiten wurden, abgeschirmt von den Läden, im ruhigeren östlichen Teil des Gebäudes angeordnet. Das Büro 2 erhält eine Zufahrt von der Straße Schüttenwall.

Die Zufahrt zur Tiefgarage wurde, wie in der Wettbewerbsauslobung gefordert, an der Sixtusstraße, möglichste weit von der Kreuzung entfernt, angeordnet.

Die Wohnungen in den Obergeschossen werden über die beiden entgegengesetzt angeordneten Treppenhäuser vom Schüttenwall und der Sixtusstraße erschlossen. Dies ermöglicht kurze Wege zu den einzelnen Wohnungen und erhöht die Sicherheit in Bezug auf den Brandschutz. Waagrecht erfolgt die Erschließung der Wohnungen über Laubengänge die um einen Lichthof führen. Durch die offene Wegeführung wird die Belichtung und Belüftung sichergestellt und es entstehen spannende Blickverbindungen.

Vorherrschendes Material im Erdgeschoss ist Glas, dass in Form einer Pfosten-Riegel-Fassade vor den tragenden Bauteilen steht. Die Wandscheiben in der Fassade werden, ebenso wie die beiden Treppenhäuser, statisch wirksam in Stahlbeton mit entsprechender Wärmedämmung ausgeführt. In den Obergeschossen werden die Außenwände als Lochfassade in Holzrahmenbau geplant. Die sehr gut gedämmte Außenhülle in Verbindung mit der hochwertigen Verglasung garantieren eine hohe Energieeffizienz. Die vorgehängten, senkrechten BSH-Lamellen dienen zum einen dem Sonnenschutz der Wohnung und verhindern zum anderen Einblicke auf die Balkone.

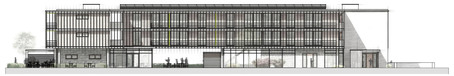
Das Dach wird als Flachdach mit extensiver Begrünung geplant, welche sowohl die Wärmedämmung im Winter als auch den Hitzeschutz im Sommer verbessert und zudem als den Abfluss des Regenwassers verzögert und verringert.

SCHNITT A-A
M 1:200

GRUNDRISS ERDGESCHOSS
M 1:200

ARCHITEKTENWETTBEWERB SCHÜTTENWALL
Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses in Haltern am See
1001

ANSICHT VON SÜDOSTEN
M 1:200

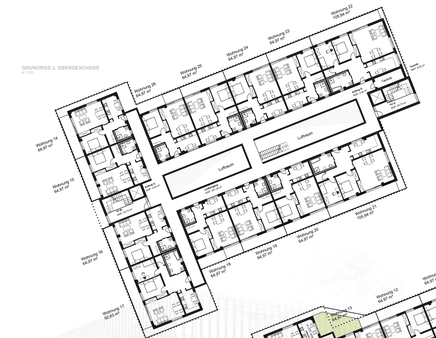


ANSICHT VON NORDOSTEN
M 1:200

ANSICHT VON SÜDWESTEN
M 1:200

ANSICHT VON NORDWESTEN
M 1:200

GRUNDRISS 2. OBERGESCHOSS
M 1:200



GRUNDRISS 1. OBERGESCHOSS
M 1:200

ARCHITEKTENWETTBEWERB SCHÜTTENWALL
Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses in Haltern am See
1001

GRUNDRISS TIEFGARAGE
M 1:200

Stellplatz
2,5 x 5,00 m
Stellplatz
2,5 x 5,00 m
Stellplatz
2,5 x 5,00 m